

Ammergauer Alpen Lichtbrenntjoch (1961 m)

12

Verschlungene Jagdpfade über dem Tiroler Plansee

Das Lichtbrenntjoch wird trotz seiner interessanten Position über dem Plansee selten bestiegen, bietet jedoch eine spannende Tour für Individualisten. Der einfachste Zugang erfolgt vom Pitzental. Man gebe dabei gut acht, den richtigen Jagdsteig nicht mit Gamswechselln zu vertauschen.



↑ 1150 Hm | ↓ 1150 Hm | ⌚ 7 Std. |

Talort: Reutte (853 m)

Ausgangspunkt: Hotel Seespitze (980 m) am Plansee

Gezeiten: Aufstieg 4 Std., Abstieg 3 Std.

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Mitte/Ende Oktober

Karten/Führer: Alpenvereinskarte, 1:25 000, Blatt 4/1 »Wetterstein- und Mieminger Gebirge West«; Mark Zahel: Wanderbuch »Wilde Wege Bayerische Alpen«, Bergverlag Rother, 2013

Information: Tourismusinformation Reutte, Tel. 00 43/5 67 26 23 36, www.reute.de

Hütten: Abgesehen vom Hotel Seespitze am Ausgangspunkt (Tel. 00 43/56 72/7 81 20) keine Einkehrmöglichkeit

Charakter: Bezeichneter Bergweg nur bis ins Pitzental, danach kleine, teils etwas verwachsene Jagdpfade mit seltenen blassen Farbzeichen. Gutes Routengespür und Aufmerksamkeit wichtig, Trittsicherheit obligatorisch, technisch jedoch nicht besonders schwierig, da ohne Kletterstellen und selten besonders steil. Längere Tagestour

Orientierung/Route: Beim Hotel Seespitze über die Brücke und dann links am schönen Uferweg des Plansees entlang. Am Verbindungskanal zum Heiterwanger See überschreitet man eine weitere massive Brücke, hält sich dann rechts und schwenkt beim Südosteck des Heiterwanger Sees Richtung Pitzental ein. In Kürze zweigt ein grün-weiß





Ammergauer Alpen Lichtbrenntjoch (1961 m)

markierter Steig (Alpenrosenweg) von der Forststraße ab. In gut angelegten Kehren am Schattengang schräg aufwärts, zwischendurch die Hangmulde des Kaltwasserkessels (mit dem Abzweig zum Schärtle) queren und weiter in leichtem Auf und Ab über diverse Runsen, bis die Pitze-Hirtenhütte auftaucht. Hier endet der offizielle Weg! Ein Stück weiter begibt man sich in das Schotterbett der Pitze und spürt den Pfad zur Jagdhütte (1377 m) am Gegenhang auf. Unmittelbar links daneben leitet ein schwacher Pfad auf einen nahen Geländerücken, der vorerst verfolgt wird. Knapp 100 Höhenmeter oberhalb biegt die Spur kurzzeitig nach rechts ab, windet sich dann aber wieder die Hänge hinauf. Auf ca. 1550 Metern aufpassen, dass man nicht zu weit nach links abschweift (ebenfalls Steigspur), sondern im Zickzack höher. Etwa bei der 1600-Meter-Linie erfolgt die nächste Rechtstraverse, bevor man etwas höher auf eine Verzweigung trifft. Hier scharf links aufwärts, also nicht in Marschrichtung weiter rechts gegen das Keiljoch queren! Die alte blaue Markierung an einem Baum ist verblasst, die wichtige Stelle aber eventuell trotzdem kenntlich gemacht. Allmählich nähert sich der verwinkelte Pfad der Kammhöhe und gewinnt diese schließlich

bei der Steinkarscharte (1765 m). Nun rechts am Latschenrücken weiter. Wo das Krummholz dichter wird, weicht man etwas in die Südflanke aus, vorübergehend sogar leicht fallend. Man tangiert mehrmals die Kante und durchdringt einige Engstellen. Gegen Ende wird es nochmals etwas steiler, ehe der Gipfel des Lichtbrenntjochs (1961 m) erreicht ist. Abstieg: Am besten auf der gleichen Route. Andere wagemutige Experimente bleiben absolut Ortskundigen vorbehalten.

Mark Zahel

Blick vom Lichtbrenntjoch auf den Plansee

